

# VERKEHRSKONZEPT PRINZ-EUGEN-PARK E.V.

Verkehrskonzept Prinz-Eugen-Park e.V.  
Dr. Michael Schramm, Lohengrinstraße 42, 81925 München

Frau  
Stadträtin Christiane Hacker

81xxx München

vorab: ch.hacker@die-hacker.de

## Offener Brief

München, den 10. Juli 2012

### VERKEHRSKONZEPT PRINZ-EUGEN-PARK ÄNDERUNGSANTRAG DER SPD STADTRATSFRAKTION VOM 4. JULI 2012

Sehr geehrte Frau Hacker,

nachdem Sie in der Vergangenheit immer den Eindruck erweckt hatten, gerade die Anliegen der Bürger unseres 13. Stadtbezirkes besonders ernst zu nehmen, sind wir, die Mitglieder der Bürgerinitiative Verkehrskonzept Prinz-Eugen-Park e.V., über die jüngsten Entwicklungen doch sehr verwundert.

Auf Ihren Antrag hin hat der Planungsausschuss des Stadtrates vergangene Woche entschieden, zunächst gar keine Verkehrsmaßnahmen umzusetzen, sondern erst nach Fertigstellung des gesamten Bauprojektes zu prüfen, ob überhaupt Bedarf besteht – obwohl dieser Bedarf jetzt schon gutachterlich mehr als eindeutig belegt ist. Erst dann soll das ohnehin nicht wirklich befriedigende Verkehrskonzept nach Planfall H (Sperrung Wahnfriedallee, Einbahnregelung Lohengrinstraße und flankierende Maßnahmen) umgesetzt werden. Vorher werden dagegen nur „Planungen eingeleitet“, aber eben gerade nicht „umgesetzt“.

**Dies bedeutet, dass erst nach Abschluss der Bebauung des Prinz-Eugen-Parks, mithin frühestens in 10 Jahren, über verkehrslenkende Maßnahmen auch nur nachgedacht wird. Bis dahin muten Sie uns nicht nur den Neu-, sondern auch den vollen Baustellenverkehr zu. Platt ausgedrückt hat der Planungsausschuss der Stadt München auf Ihren kurzfristig eingebrachten Antrag hin mehrheitlich beschlossen, die gesamten Diskussionsergebnisse eines ganzen Jahres Makulatur werden zu lassen.**

Die Bürgerbeteiligung in Form einer offenen Diskussion mit dem Planungsreferat und dem BA, auf die gerade Ihr Fraktionsvorsitzender im BA, Herr Scheifele, zu Recht stolz war, ha-

ben Sie so ad absurdum geführt. Man fragt sich, warum unter anderem fünf Bürgeranhörungen nötig sind, wenn die Ergebnisse ohnehin nicht beachtet werden. Der leider weit verbreitete Politikverdrossenheit begegnet man so wohl nicht.

Besonders haben wir uns darüber gewundert, dass **gerade Sie** sich zur Wortführerin dieses Antrages gemacht haben.

Immerhin haben Sie schon bei der ersten Bürgerversammlung im Jahr 2009 im ÖBZ einen Vorschlag zur Vermeidung des Durchgangsverkehrs etwa in der Lohengrinstraße gemacht (der dann aber versandet ist). Vor ziemlich genau einem Jahr waren Sie dann gemeinsam mit Herrn Scheifele und Herrn Otto für die SPD bei der allerersten Versammlung der Anwohner, die letztlich zur Vereinsgründung geführt hat. Dort haben Sie Ihre Unterstützung angeboten und betont, dass insbesondere die **verkehrslenkenden Maßnahmen vor Beginn der Baumaßnahmen umgesetzt** sein müssen.

Wir haben nicht erwartet, dass Sie alle unsere Ziele zu den Ihren machen, aber schon, dass Sie die uns gegenüber angekündigten Hilfestellungen – die wir nicht gefordert, sondern die Sie von sich aus angeboten hatten – wenigstens angehen. Leider hat sich das anders entwickelt.

Immerhin hat sich die SPD Fraktion im BA erheblich an dem allgemeinen Ringen um eine vernünftige Lösung beteiligt. Wir waren da nicht immer einer Meinung, wir hatten aber den Eindruck, dass man sich gemeinsam, ernsthaft und mit gegenseitigem Respekt um die beste Lösung bemüht hat.

Uns hat sich dann zwar nicht mehr erschlossen, warum die SPD Fraktion im BA nicht den vom Gutachter favorisierten Planfall I (Sperrung von Lohengrinstraße und Wahnfriedallee gegen Durchgangsverkehr) unterstützt hat. Richtiggehend entsetzt waren wir aber von Ihrem Antrag in der Ausschusssitzung des Stadtrates am 4. Juli 2012.

Wir bitten Sie daher, die Angelegenheit nochmals zu überdenken und sich für eine sachgerechte, den Bürgerwillen berücksichtigende Lösung einzusetzen. Dies vor allem auch um dem Eindruck entgegen zu wirken, dass Bürgerbeteiligung nur dann gut ist, wenn sie den Politikern inhaltlich zu pass kommt, ansonsten aber abgelehnt wird. Damit könnten Sie der politischen Kultur im Lande einen großen Dienst erweisen.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Michael Schramm

cc: Presse, Planungsreferat, Geschäftsstelle BA 13, Fraktionen im BA und StR u.a.